

## **Jahresbericht Präsident Peter Knauseder**

Ein ereignisreiches Verbandsjahr für den Tiroler Rodelverband ist zu Ende. Großartige Erfolge unserer Athletinnen und Athleten und herausragende Veranstaltungen haben im vergangenen Winter für viel Aufsehen gesorgt. In meinem Bericht möchte ich zwei Sportler besonders herausheben ohne die Leistungen aller erfolgreichen Tiroler Rodler schmälern zu wollen.

Wolfgang Kindl krönte seine sehr starken Leistungen in den Weltcuprennen mit 2 Weltmeistertiteln bei der Heim WM in Igls. Eine lange Durststrecke bei der Kunstbahn war damit zu Ende. Seit 1996, der WM in Altenberg konnten wir im Einsitzer keinen Weltmeistertitel nach Österreich holen. Gerade bei der Heim WM, wo der Druck besonders groß ist, sind die beiden Goldmedaillen nicht hoch genug einzuschätzen.

Ähnlich waren die Vorzeichen bei Gerald Kammerlander auf der Naturbahn. 14 Jahre kam kein Weltcup Gesamtsieger mehr aus Österreich. Gerald Kammerlander musste beim letzten Weltcuprennen auf der schweren Bahn in der Grantau eine Topleistung abrufen. Bei der WM in Vatra Dornei in Rumänien hat der Öztaler seine Topform mit dem Weltmeistertitel im Teambewerb und der Silbermedaille bei den Einsitzern unter Beweis gestellt.

Mein Dank und meine Gratulation gilt an dieser Stelle allen Trainern und Betreuern, die eine Top Arbeit geleistet haben.

Alle Erfolge unserer Athletinnen und Athleten im abgelaufenen Winter stehen ausführlich in den Jahresberichten unserer zuständigen Vizepräsidenten.

Großveranstaltungen sind für einen Verband immer eine besondere Herausforderung. So war es auch bei der alle 10 Jahre in Igls ausgetragenen Weltmeisterschaft der Kunstbahnrodler. Die Veranstaltung wurde vom österreichischen Rodelverband bestens organisiert und durchgeführt. Naturgemäß haben hier sehr viele Tiroler Rodelfunktionäre und Kampfrichter mitgewirkt. Unzählige freiwillige Helfer der Tiroler Vereine haben wesentlich dazu beigetragen, eine herausragende WM zu organisieren.

Im Leistungszentrum Umhausen wurden die Junioren Europameisterschaft und das Weltcupfinale auf Naturbahn ausgetragen. In gewohnter Manier hat Bruno Kammerlander und sein Team für sehr gut organisierte Bewerbe gesorgt.

Gemeinsam haben wir im Dezember 2016 in Kühtai den Parallel Weltcup organisiert. Dank der sehr großen Unterstützung der Bergbahnen Kühtai und des Tourismusverbandes Innsbruck und seine Feriendörfer war es möglich hier erfolgreich arbeiten zu können.

Die Fülle von Aufgaben stellt den Tiroler Rodelverband immer mehr vor große Probleme. Es ist kaum mehr möglich diese Arbeiten nur mit ehrenamtlichen Mitarbeitern abdecken zu können. Im Kunstbahn und Naturbahnbereich bewegen wir uns mit unseren Athleten und Veranstaltungen international auf höchstem Niveau und müssen die Aufgaben mit einer Handvoll Idealisten bewältigen. Das wird sich auf Dauer negativ auswirken.

Die Entwicklung des Klimawandels stellt besonders den Naturbahnsport vor große Probleme. Warme Witterung und geringe Niederschläge machen unseren Bahnbetreibern große Sorgen. Es wird immer schwieriger Bahnen zu präparieren, wo unsere Nachwuchsrodler ausgebildet werden können.

Nicht nur der Rodelsport muss im Nachwuchsbereich und im Breitensport neue Wege einschlagen um junge Menschen für den Leistungssport begeistern zu können. Hier attraktive Programme anzubieten und den Vereinen bei der Umsetzung zu helfen wird eine unserer Kernaufgaben in den nächsten Jahren sein.

Der in den Medien oft zitierte Zusammenschluss des österreichischen Rodelverbandes mit dem österreichischen Bob und Skeletonverband ist natürlich auch in den Gremien des TRV immer wieder ein Thema. Der ÖRV hat hier ganz klar die nächsten Schritte vorgegeben. Wir im TRV werden uns rechtzeitig darüber Gedanken machen und im Herbst 2017 eine Arbeitsgruppe zusammenstellen die sich mit diesen Themen auseinandersetzen wird.

Sehr wichtig für den Tiroler Rodelsport ist auch eine mögliche Bewerbung von Innsbruck und Tirol um die Durchführung der Olympischen Spiele 2026. In der Agenda 2020 des IOC wird dem Veranstalter die Möglichkeit eingeräumt, eine neue Sportart, oder eine neue Disziplin ins Olympische Programm aufnehmen zu können. Das ist für den Naturbahnsport eine große Chance olympisch zu werden. Ich appelliere daher an alle Rodlerinnen und Rodler, bei der Abstimmung ob wir uns für die OWS 2026 bewerben sollen, mit zu machen.

Abschließend darf ich mich bei allen Funktionären, Vereinsvertretern und natürlich bei unseren Sportlerinnen und Sportlern für die großartigen Leistungen bedanken und euch alle bitten auch im kommenden Winter für den Tiroler Rodelsport zu arbeiten.